

Michael Essen von

**Der im Fleisch Geoffenbarete Gott/ als Jacobs/ und aller Gläubigen/ Hohe/
Wunderbare Himmels-Leiter : vorgestellt aus I. Tim. III. 16. in einer Weihenachts-
Früh-Predigt ; welche zu Schwerin MDCCXX. 27. Dec. im Fürstlichen Dom
gehalten und auf Begehren herausgegeben**

Schwerin: Bärensprung, [1720]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn826780350>

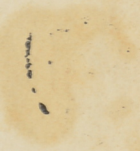
Druck Freier  Zugang





Fl 1437.





247
Der im Fleisch Geoffen-
barete **WAS**/

als

Jacobs/ und aller Bläubi-
gen/ Hohe/ Wunderbare
Himmels- Leiter

vorgestellet

aus

I. Tim. III. 16.

in einer Weihenachts- Früh- Predigt/

welche

zu Schwerin MDCCXX. 27. Dec. im Fürstlichen Dom gehalten
und

auf Begehren herausgegeben

Michael von Eßen/

Cantor.



SCHWERN/

gedruckt bey Wilhelm Bärensprung/ Fürstl. privil. Hoff- Buchdr.

Jc- 1437.

- 1437.

Allen/
die da
unsern Herrn

Jesus Christ

unberrückt
lieb haben.

Besonders
Seiner EXCELLENCE,
HERRN /
Herrn MELCHIORI von Bergholz/
Seiner Regierenden Hoch-Fürstl. Durchl. zu Mecklenb.
Hochbestalltem Ober- Jäger- Meister;

Seiner Hoch-Ehrwürden/
HERRN /
Herrn JOACHIMO MARTINO
Schumann/

Hochverdientem Superintendenti
des
Schwerinischen und Bügowischen Districts;

Dem Hoch-Edelen
HERRN /
Herrn FRIDERICO HENRICO
Burmeister /
Hochbetrautem Archivario der Geheimen Canklelen;

Meinen Hochzuehrenden Herren Patronen/
Hochzuschätzenden Herren
Gevattern / Sönnern / und Förderern
ehrerbietigst.

Hochgeneigte Herren/



Als Dero Hochwerthe Nahmen dieser geringfügigen Arbeit vorzusehen mich unterwinde/ bitte gütigst zu vermercken/ theils/ wegen ihrer allgemeinen Hochachtung/ welche mir sonderlich ins Herze gepreeget/ theils/ wegen so vieler leiblichen und geistlichen Wohlthaten/ welche von Anfang meines Hierseyns/ ja gar der ersten Herreise/ bis hieher/ von Ihnen/ als Werkzeugen der Gnade Gottes/ meiner Wenigkeit zugeflossen. Wann aber dem davor gebührenden Gehorsam und Dienstgeflissenheit jederzeit/ wie anihro/ nichts mehr/ als das Vermögen/ gemangelt/ und keine Dankbeweisung leisten können/ als daß je zuweilen ein Lied an Dero gütige Hände wiederzurückgegeben: So wünsche/ daß gegenwärtige/ schlechte Predigt ein solches acroama, ein so lieblicher Gesang sey/ der durch eine gnädige/ liebevolle Genehmhaltung die Himmels- Leiter nicht nur ihnen selbst/ sondern auch allem Volcke angenehm und beliebt machen möge.

Das Belieben derer Zuhörer/ so dieselbe/ ehe es vermeinet/ wegdrucken lassen/ bringet mir den einhigen Vorthell/ daß meinen Hören Wohlthätern und Förderern mein tieffergebenes Andenken öffentlich bezeugen/ und ein unauslöschliches Denckmahl des Gehorsams und der Dankbarkeit vor Augen legen kan/ mit demüthigster/ gehorsamster Bitte/ vor mich und die Meinigen/ um Erhaltung der unsel ähnbaren Zusetzung/ Schutzes/ Hülffe/ Aufhülffe/ und Beforderung. Der Nahme des Gottes Jacob liebe/ schütze/ segne und mehre Sie/ und breite sie auß unter unserm Durchlauchtigsten Haupte/ welches Er mit ewiger Gnade erdne! Er sende Ihnen Hülffe vom Heiligthum/ und stärke Sie aus Zion! Er gebe Ihnen was Ihr Verke wünschet! Er lasse Sie auf der Himmels- Leiter den Stupfel vollkommener Glückseligkeit bestiegen!

Meiner Hochgeneigten Herren

Schwerin/
den 18. Februarii.
M. DCC. XXI.

zu Sebet und Diensten
unendlich verbundener
Michaël von Esen.



Immanuel!

Der GOTT/ der da hieß das Licht aus der
Finsterniß herfürleuchten/ wolle einen hellen Schein
in unsere Herzen geben/ daß bey uns entstehe die
Erleuchtung von der Erkenntniß der Klarheit Got-
tes/ in dem Angesichte Jesu Christi.

Auserwehlte Kinder Gottes des Aller-
höchsten!

Sheimnisse nennet die Schrift solche Sa-
chen/ die der natürliche Verstand des Men-
schen aus eigenen Kräften weder erfinden/
noch vollkommen begreifen kan; sind zu se-
derzeit von der verderbten Vernunft sehr an-
gefochten und bestritten worden. Jedennoch/
weil das die edelste Weißheit/ welche die
verborgenste ist/ müssen wir auch gestehen/ daß die Erkenntniß
der Göttlichen Geheimnisse/ so wir aus der Schrift haben/ das
alleredelste/ schönste und fürtrefflichste sey. Ja Gott hat e-
bendadurch uns Sterbliche zu einer heiligen Demuth leiten wol-
len/ da er uns in sein geheimes Licht hinein geführt/ und
zwar etwas von seinen sonderbaren Würckungen merken lassen;
das vollkommene Erkenntniß aber in jenes Leben zurückbehält.
A Wann

Wann dann von hohen Geheimnissen/ (worunter die Menschwerdung Christi/ eine Quelle der andern/) in dieser Gottgeheiligten Früh-Stunde geredet werden muß/ und ich elender Mensch ohne Göttlichen Beystand viel zu schwach/ auch keiner unter uns aus eigener Vernunft noch Kraft die Geheimnisse Gottes erkennen/ an Jesum Christum glauben/ oder zu ihm kommen kan: So bitte ich euch durch unsern Herrn Jesum Christ/ und durch Liebe des Geistes/ daß ihr mir helfet kämpffen mit Beten für mich / zu Gott/ um Kraft aus der Höhe/ damit mein Lehren/ euer Hören seelig sey. Thut es in dem Gebete des Herrn! Doch laßt uns vorher einmüthig singens

Gebt Jesu zc. Unser Vater zc.

Textus: 1. Tim. III. 16.

Und kündlich groß ist das Gottseelige Geheimniß/ Gott ist offenbaret im Fleisch/ gerechtfertiget im Geist/ erschienen den Engeln/ geprediget den Henden/ gegläubet von der Welt/ aufgenommen in die Herrlichkeit.

Und ihm träumete/ und siehe/ eine Leiter stand auf Erden/ die rührete mit der Spizen an den Himmel/ und siehe/ die Engel Gottes stiegen dran auf und nieder. Und der Herr stand oben drauf/ und sprach: Ich bin der Herr/ Abrahams deines Vaters Gott/ und Isaacs Gott.

Gott-ergebene Zuhörer!

Dies sind Worte Mose/ des Mannes Gottes/ aus seinem Ersten Buche/ im XXIX. Cap. daselbst im 12. 13. Verse.

Es war der Dritte Patriarch/Jacob/flüchtig für seinem ältesten Bruder/Esau/wegen des vor ihm erhaltenen Seegens/und mußte auf Erforderung seiner Mutter/Rebecca/und eifertigste/Seegen-volle Abfertigung seines Vaters/Isaac/weil sein Bruder ihn erwürgen wolte/ ohne Gefärten / leedig/ und leer/ eine Reise fast in die 120. Meil antreten/von Bersaba gen Haran/in Mesopotamiten ziehen/zu Laban/Bethuels Sohn in Syrien / dem Bruder Rebecca / indeß seine unsinnigen Bruder mit seinen Weibern eigenen Gefallens im Hause regieren lassen.

Dennoch erlanget er von Gott die Verheißung / Eph. VI. 2. 3. da er/dem Erstgebornen zuwieder /seinem Vater und seiner Mutter gehorhet. Muß er Vater und Mutter verlassen/ und derselben freundlichen / liebreichen Gemeinschaft/ ja seines ganzen Erbes von nun an entschet seyn; er/ so nimmt ihn/ als sein Kind/der Herr auf/ Pl. XXVII. 10. sein Bruder und Immanuel/ Gott mit uns; Jes. VII. 14. Matth. 1. 23. Luc. 1. 31. der segnet ihn mit allerlei leiblichem und geistlichem Seegen in ewigen und himmlischen Gütern durch Christum/ Eph. 1. 3. Es muß ihm ein weit schönere Erbtheil werden. Ps. XVI. 6.

O wol allen Kindern/ die in der Eltern Seegen und Gebet einher gehen/ leben/ und wandeln! Eltern Wunsch bekleibet/ Eltern Fluch gehet auch selten leer ab.

Wie ist aber Jacob/ dem lieben zarten Kinde/ wol zu muthe gewesen auf seiner jammervollen Flucht? Erkennet den betrübten Mund; die thränende Augen; das klopfende Herz! Er ist die Strafe sein lebtage nie gezogen. Und wie wird er sich gefürchtet haben/ der Bruder werde ihm nachweilen? So mußte er durch Felder und Wälder eilen/ lauffen/ rennen/ traben: Da wird ihm ein jedes rauschendes Blad ein geharnischter Mann gewesen seyn. Stricke des Todes hatten ihn umfassen/und Angst der Höllen hatten ihn troffen. Ps. CXVI. 3. Er schiene von aller Welt verlassen zu seyn. Sa-

tan wird fürwahr nicht gefeyret haben / feurige Pfeile der Anfechtung auf ihn zu schiessen: Er habe ihm selbst dieses Unglück zugerichtet / indem er seinen Bruder des Seegens mutwillig beraubet.

Denn der böse Geist kan oft einem Menschen das allerheiligste Werck verdächtig machen.

Nunmehr hatte Jacob ängstlich zwölf Meilweges abgelauffen / und also den schweren Tages-Lauff vollendet. Denn die Sonne war untergangen / v. 11. ja ihm wol die Sonne aller zeitlichen Freuden. Das erschreckliche Grauen der heranzubrechenden Nacht hemmet den Lauff / und störet die Ruhe. Sorge läset ohnedas nicht schlaffen. Wenn einer liegt und forget / so wachet er immer auf / gleichwie große Kranckheit immer aufweckt. Sir. XXXI. 2. Doch zwinget den Heiligen Patriarchen die große Betrübnis der Seelen und die Ermüdung des ganz abgematteten Leibes / an einem Orte / wo er hin kam / über Nacht zu bleiben / und sich schlaffen zu legen. Der Erdboden ist sein Unter-Bett / der Stein sein Haupt-Küßsen / der Himmel sein Ober-Bett. Gewißlich hat er / statt des Abend-Seegens / in der Angst / Gebet und Flehen mit starkem Geschrey und Thränen geopffert / zu dem / der ihm von dem Tode kunte ausschelffen / und ist auch erhöret / darum / daß er Gott in Ehren hatte. Und wiewol er ein frommes Kind Gottes war / hat er doch an dem / daß er litte / Gehorsam gelernet. Ebr. V. 7. 8.

Beliebte / im Creutz geübte Kinder Gottes!

Zweiff / ihr sprecht in eurem Herzen:

So spielet Gott mit seinen Lieben;

Er wil sie in der Creutz-Schul üben!

Hat nicht der ewige / treue / und barmherzige Vater sein wunderbares

Verbares Beispiel mit diesem unsern Erh. Vater? Er offenbaret sich demselben / nächsther weile / und spricht seiner bekümmerten Seele ein Herze zu mit kräftigem / lebendigem Troste / dar über Jacob so froh wird / als wäre er im Himmel unter den Heiligen Engeln. Denn was die Welt plaget / das tröstet Gott. Wir wissen aber / daß denen / die Gott lieben / alle Dinge zum besten dienen. Rom. IIX. 28.

Denen / die Gott lieben /
Muß auch ihr Betrüben
Lauter Zucker seyn.

Er / der Allmächtige / hütet und wacht; Siche / spricht er / v. 15. Ich bin mit dir / und wil dich behuten / wo du hinzeuchst / und wil dich wieder herbringen in diß Land: Denn ich wil dich nicht lassen / bis daß ich thue alles / was ich dir geredt habe: v. 13. Das Land / da du auf liegest / wil ich dir und deinem Saamen geben.

O Herr Gott / wie reich tröstest du /
Die gänglich sind verlassen!
Der Gnaden Thür steht nimmer zu;
Vernunft kan das nicht saßen:
Vernunft wieder den Glauben sicht /
Aufs künfftig wil sie trauen nicht /
Da du wirst selber trösten.

Ist das nicht Trostes genug? Und das hat dich noch zu wenig gedaucht / Herr / Herr? sondern hast deinem Knechte noch von fernem / zukünfftigem geredt. 2. Sam. VII. 19. 1. Par. XVIII. 17. Was denn noch mehr?

Deine Tröstungen ergehen unsere Seele allwege/
immer und ewiglich. Pl. XCIV. 19.

Und dein Saame (redet Gott weiter v. 14.) soll werdē wie der
Staub auff Erden/ und du solt außgebreitet werden ge-
gen dem Abend/ Morgen/ Mitternacht und Mittag.
Und durch dich und deinen Saamen sollen alle
Geschlecht auf Erden gesegnet werden.

Wie offenbaret sich denn Gott diesem gesegneten Patriarchen?
Jacob schläffet/ aber sein Herzk wachet/ Cant. V. 2. Ihm
träumete/ und siehe/ eine Leiter stund auf Erden/ die
rührete mit der Spizen an den Himmel/ und siehe/ die
Engel Gottes stiegen dran auf und nieder. Und der
Herr stund oben drauf/ und sprach: Ich bin der Herr/
Abrahams deines Vaters Gott/ und Isaacs Gott.

Andächtige Christen!

Du bist/ nach eures Herrn und Meisters eigener Auslegung/
Joh. I. 51. Der im Fleisch Geoffenbarete Gott/
des Menschen Sohn/ der in der Höhe Gott der Herr ist.
1. Par. XVIII. 17. Der redende Gott ist auch die Leiter. Die
Erd und Himmel berührende Spizen sind zwei Naturen.
Eine Leiter/ eine Person. Die Sprossen/ oder Stufen/ fin-
den sich in dem Stande der Erniedrigung und Erhöhung.
Das Auf- und Niedersteigen der Engel Gottes bedeutet die
freundenvolle Bewunderung der ihnen selbst unbegreiflichen und
unaussprechlichen Offenbarung Gottes im Fleisch. War-
lich/ warlich/ sage ich euch/ euch allen sage ich: Von
nun an werdet ihr den Himmel offen sehen/ und die En-
gel

gel Gottes hinauf und Herab fahren auf des Menschen Sohn; Paulus stellet euch in dem verlesenen Texte zu seliger Betrachtung vor: Den im Fleisch Geoffenbaresten Gott / als Jacobs und aller Gläubigen Hohe / Wunderbare Himmels-Leiter.

Der Herr Jesus offenbare sich in eurer aller Seelen! Er offenbare sich auch / durch eure Fürbitte / in mir / daß ich frölich sey über seiner Hülffe! Herr / erhebe dich in deiner Krafft! So wollen wir singen / und loben deine Macht.

Beliebte in dem Herrn!

Also hat Gott dem Heiligen Manne Jacob / durch die Himmels-Leiter / das Geheimniß der Menschwerdung eures und meines Erlösers im Dunkeln anzeigen wollen / theils / in so großer Trübsal seinen Glauben zu stärken / theils / daß es eine Weissagung wäre für alle Nachkommen / ein Unterricht / eine Glaubens-Stärkung der Gemeine Gottes bis an das Ende der Welt. Jacob befehlet es mit heiliger Furcht / v. 16. 17. Da er nun von seinem Schlaf aufwachet und spricht: Wie heilig ist diese Stätt! Sie ist nichts anders / denn Gottes Haus / und sie ist die Pforte des Himmels! indem durch diese heilige Stätte nichts anders / als die Christliche Kirche abgebildet / in welcher der blutige Jesus die Himmels-Leiter ist / auf welcher alle Gläubigen in das Himmlische Jerusalem einsteigen und eingehen / wie ers selbst ferner erkläret Joh. XIV. 6. Ich bin der Weg / und die Wahrheit / und das Leben. Niemand kommt zum Vater /

Vater / denn durch mich. Joh. X, 7. 9. Ich bin die Thür
zu den Schaafen. Ich bin die Thür / so jemand durch
mich eingebet / der wird selig werden / und wird ein und
ausgehen. Und ihr singet gläubig:

Bist du doch mein Licht / mein Hort /
Das Leben / der Weg / die Pfort /
(die Himmels-Pfort)

Du wirst mich selig regieren /
Die recht Bahn zum Himmel führen.

Lutherus schreibet hierüber: We Gottes Wort ist (wie
Jacob hie höret /) Da ist Gottes Hauß / da stehet der
Himmel offen mit allen Gnaden / da ist / sage ich / die Pfor-
te des Himmels.

Andächtige! Gewißlich ist der Herr an
diesem Ort. Er offenbaret sich eurer Andacht durch Pau-
lum / seinen Knecht / der stellet euch vor: Den im Fleisch
Geoffenbareten Gott / als Jacobs und aller
Gläubigen Hohe / Wunderbare Himmels-
Leiter / und offenbaret sonderlich /
auf der Niedrigsten Stufe / seine Menschwerdung;
auf der Mittelsten Stufe / seine Auferstehung;
auf der Höchsten Stufe / seine Himmelfahrt.

Höret ihu selber.

Kündlich groß / spricht er / ist das Gottsee-
lige

lige Geheimniß: Gott ist offenbaret im
Fleisch/ Gerechtfertiget im Geist/ Erschienen
den Engeln/ Geprediget den Heyden/ Begläu-
bet von der Welt/ aufgenommen in die Herr-
lichkeit.

Hoch ist die Leiter/ hoch wichtig und heilig die Geheimnisse.

Der Hoherleuchtete Prediger und Apostel Paulus/ ein
Lehrer der Heyden im Glauben und in der Wahrheit/
1. Tim. II. 7. 2. Tim. I. 11. hatte vorher v. 9. die ganze Evange-
lische Lehre angeführet/ als ein Geheimniß des Glaubens/
wie solches alle Bischöffe und Diener am Worte in reinem
Gewißen haben solien/ damit sein rechtschaffener Sohn im
Glauben/ Timotheus (1. Tim. I. 2.) gewißen Unterricht hätte
v. 15. zu wandeln in dem Hause Gottes/ welches ist die
Gemeine des lebendigen Gottes/ ein Pfeiler und Grund-
Feste der Wahrheit. Welcher Wahrheit? Der Wahrheit von
dem Geheimnisse der Menschwerdung unsers Herrn JEu Chri-
sti/ dem Grunde sowol unserer Seeligkeit/ als des ganzen
Artickels von Christo/ der da ist das Herz/ und die Seele un-
sers Glaubens/ und von ihm/ mit wunderbarer Kürze/ in
diesem einhigen Verse gezeigt wird:

Kündlich groß
ist das Gottseelige Geheimniß/ Gott ist of-
fenbaret im Fleisch; Er berühret nur die Niedrigste
Stufe der Himmels-Leiter/ nemlich die Menschwer-
dung des Geoffenbareten Gottes/ und giebt der

selbigen sogleich diesen herrlichen Titel/ daß er sie nennet ein Geheimniß. Denn Fleisch und Blut offenbaret uns solche Himmlische Dinge nicht. Mat. h. XVI. 17. Der natürliche Mensch vernimmt nichts vom Geist Gottes: es ist ihm eine Thorheit/ und kan es nicht erkennen. 1. Cor. II. 14. Wir Menschen treffen das kaum/ so auf Erden ist/ und ersinden schwerlich/ das unterhanden ist. Sap. IX. 16.

Zum Exempel: Wo Ebbe und Fluth eigentlich herrühre? Woher der Magnet das Eisen an sich ziehe/ und sich gegen den Pol, Stern/ und zwar/bey uns/nach Norden richte? Woher der Wind seinen Ursprung/ der Donnerstral so gar wunderliche Wirkungen habe? Kan man sich dann nicht recht drein finden/ wann von irdischen und natürlichen Dingen gefragt wird? Joh. III. 12. Ist der Mes. Stab unsrer Vernunft da schon zu kurz? Ey/ wie sollte er Gottes Geheimnisse erreichen?

Ein Geheimniß nennet Paulus die Menschwerdung/ nicht/weil es ihm verborgen/ dennes sagt/ es sey geoffenbaret in der Welt/ sondern/ weil es nicht kund gethan ist in den vorigen Zeiten den Menschen. Kindern/ Eph. III. 5.

Ein Geheimniß/ weil es uns nicht anders kund werden können/ als durch des Heiligen Geistes Offenbarung.

Ein Geheimniß/ weil das/ was von diesem Geheimnisse erkant wird/ wir mehr bewundern/ als verstehen.

Ferner nennet ers: **Kündlich groß**; eigentlich/ so groß/ daß keiner dawieder sprechen könne/ sondern ein jeder/ voraus derjenige/ der es genauer betrachtet/ zujestehen müsse/ es sey groß. Und es maß der sceyllich nicht weit in der Be-

trachtung

trachtung dieses Geheimnisses gekommen seyn/ der dessen Größe noch nicht recht erkennen kan!

Die Leiter Jacobs reichete von der Erden bis an den Himmel.

Was ist größer und höher/ als GOTT? Siche/ der Himmel/ und aller Himmel Himmel mögen ihn nicht begreifen. 1. Reg. 11X. 27. Er ist höher denn der Himmel/ was wilt du thun? tieffer denn die Hölle/ was kanstu wissen? länger/ denn die Erde/ und breiter denn das Meer. Job. XI. 8. 9.

Was ist/ sage ich/ höher/ als GOTT? was niedriger gegen ihm/ als die Menschliche Natur? Und die beyde werden eine Person! Wer hat jemals davon gehört/ daß eine Menschliche Natur könne allmächtig/ allgegenwärtig/ allwissend/ ic. werden? In dieser Offenbarung ist es geschehen.

Wer hat gehört/ daß das Wort des Lebens (oder die ewige Natur) habe können gesehen/ gehört/ gefühlet/ betastet werden? 1. Joh. I. 1. habe können geringer werden/ als die Engel? Ebr. II. 7. 9. In dieser Offenbarung ist es geschehen.

Noch nennet der Apostel das Geheimniß der Menschwerdung ein Gottseeliges Geheimniß: nicht allein/ weil Gottseelige Herzen dafür erkennen/ sondern auch/ weil es/ wann man ihm in der Furcht des Herrn nachdencket/ den Menschen fromm und Gottseelig machet/ ihn mit herzlichem Sünden-Reu/ Glauben und Liebe zu seinem Immanuel anfüllet.

Darum ist ja GOTT im Fleisch geoffenbaret/ darum hat sich der Sohn Gottes mit der Menschheit vereiniget/ daß wir wieder mit GOTT vereiniget werden solten.

Wie können wir aber mit GOTT vereiniget bleiben/ wann wir in sündlicher Sicherheit leben? Schreiben nicht unsere

Untugend uns und unsern Gott wieder von einander ECLIX. 2.

Wann demnach Paulus auf der Himmels-Leiter uns zu dem
Gottseligen Geheimnisse der Menschwerdung Jesu Christi/
geföhret / Spricht er : **Gott** ist offenbaret im

Fleisch. Gott / der Sohn Gottes. Nicht Gott der Vater/
nicht Gott der Heilige Geist / sondern die andere Person in der
Gottheit / welche dadurch Gottes Sohn ist / daß sie vom Va-
ter in Ewigkeit geböhren. Pl. II. 7. Du bist mein Sohn / heute /
von Ewigkeit her / hab ich dich gezeuget.

Der ewige
Sohn Gottes hatte sich vorzeiten manehmal / und mancherley
Weise geoffenbaret / bald durch Weissagungen / bald durch Ges-
ichte / durch Träume / durch Engelische Erscheinungen / durchs Licht
und Recht / und auf andere Weise / Num. XII. 6.

Am lezten in diesen Tagen / ist er vöblig offenbaret im Fleisch /
hat Menschliche Natur an sich genommen / ist Mensch geworden.

Denn **Fleisch** bedeutet hier die ganze Menschliche Natur /
nach Ec. XL. 5. Die Herrlichkeit des Herrn soll offeubaret

werden / und alles Fleisch miteinander wird sehen / daß
des Herrn Mund redet ; wie v. 6. Alles Fleisch ist Heu.

Und Rom. III. 20. Kein Fleisch mag durch des Gesetzes
Werck für Gott gerecht seyn. Also redet die Schrift auch

anderswo davon : Jesus Christus ist in das **Fleisch** ge-
kommen / 1. Joh. IV. 2. Das Wort ward Fleisch / Joh. I. 14.

Gott ward Mensch / gleich wie ein ander Mensch / Phil. II. 7.

Fleisch / saget Johannes bedächtlich / anzuzügen (wieder die
Keger seiner Zeit /) ersch nicht ein Schatten oder Schemen eines
Menschen gewordē / sondern ein wahrhaftiger Mensch von der Jung-
frau

frauen Maria in der Fülle der Zeit geboren/ Luc. II. 7. Gal. IV. 7. der Fleisch und Bein hat. Luc. XXIV. 39. Nachdem die Kinder Fleisch und Blut haben/ ist ers gleicher maßen theilhaftig worden. Ebr. II. 14. Warum das? Auf daß er durch den Tod die Macht nehme dem/der des Todes Gewalt hatte v. 15. das ist /dem Teufel/ Und erlösete die/ so durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte seyn mußten. Unter Immanuel mußte allerdings/v. 17. seinen Brüdern gleich werden/ auf daß er barmherzig würde/ und ein treuer Hoher-Priester für Gott/ zu versöhnen die Sünde des Volcks. v. 18. Denn darinnen er gelitten hat/ und versucht ist/ kan er helfen denen/ die versucht werden.

Er hat schon bey seiner Empfängniß seine Gottheit mit der Menschheit vereinigt/ damit er Gott und Menschen vereinigen möchte.

Er ist/ wie ich euch sage/ die Jacobs-Leiter/ die auf der Erden steht/ mit ihrer Spitzen an den Himmel reicht/ und in einer aus zwey Naturen bestehenden unzertrennlichen Person Himmel und Erden verbindet. Denn weil Christus nach seiner Gottheit mit seinem Himmlischen Vater/ nach seiner Menschheit mit uns/ eines Wesens ist/ so ist ja durch ihn der Himmel mit der Erden/ Gott mit den Menschen wieder vereinigt/ wir haben Friede mit Gott/ durch unsern Herrn Jesum Christ/ und einen Zugang/ im Glauben/ zu dieser Gnade/darinnen wir stehen/und rühmen uns der Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit/die Gott geben soll. Rom. V. 1. 2.

So gehet dann die Offenbarung des Sohnes Gottes nicht allein auf seine Menschwerdung und Persönliche Vereiniung; darum zeigt Paulus auf der Mittelsten Stufe unserer

Himmels-Leiter seine **Auferstehung**/ mithin alles/
was von der Geburt Christi bis an die Himmelfahrt geschehen/
und woraus der Heyland als ein Sohn Gottes hat können er-
kannt werden/ wann er im Texte hinzu setzet: **Gott ist**
Verechtfertiget im Geist/ oder/ durch den Geist/
durch seine **Gottheit**/ krafft welcher er Wunder gethan/ und
sich selbst von den Todten erwecket. **Wunderbar** ist die Him-
mels-Leiter/ **wunderbar** der ganze/ schwere Lebens-Lauff
unsers Erlösers.

Sein Lauff kam vom Vater her/
Und lehrte wieder zum Vater/
Fuhr hinunter zu der Höll/
Und wieder zu Gottes Stul.

Indeß offenbarete er durch seine armseelige/ doch heilige
Geburt/ zu vieler Freude/ den herrlichen Reichthum/ die
Macht seiner Gnade und Barmherzigkeit/ uns/ die wir glauben/
im Himmel reich zu machen. Denn ober wol reich/ ward er
doch arm/ und ist in seinem ganzen Leben arm gewesen/ um
unsert willen/ auf das wir durch seine Armutz reich würden.
2. Cor. II. 9. Er offenbarete sich gleich anfangs den armen
Hirten auf dem Felde/ als der Armen/ den Weysen im
Morgenlande/ als der Heyden Heyland.

Mit dem ersten Wunder-Zeichen offenbarete er seine Herrlig-
keit/ seine ewige Krafft und Gottheit/ Rom. I. 19. 20. zu Cana
in Galilea/ und seine Jünger gläubeten an ihn. Joh. II. 11.
Er offenbarete seine Wahrheit: Meister/ wir wissen/ daß du
warhaftig bist; Matth. XXII. 16. seine Weißheit/ denn
in

in ihm liegen verborgen (als in einem Schatz-Kästlein verwahrt) alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis; Col. II. 3. Seine Allmacht / ihm ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden; Matth. XXIX. 18. seine Gerechtigkeit / er hat geliebet die Gerechtigkeit / und gehaßet Gottlos Wesen / Ps. XLV. 8. die Ungerechtigkeit; Ebr. I. 9. seine Allwissenheit / Warum gedencket ihr so arg in eurem Herzen? Matth. IX. 4. seine Güte / da er Fünff Tausend Mann / ohne Weiber und Kinder / speisete. Matth. XIV. 21. Marc. VI. 42. Luc. IX. 14. Joh. VI. 10.

Wer kan die großen Thaten des HERRN ausreden / und alle seine löbliche Werke preisen? Ps. CVI. 2.

Dennoch muß die ewige Weisheit sich rechtfertigen lassen von ihren Kindern? Matth. XI. 19. Ich meine ja / du Sohn Gottes / daß du recht behaltest in deinen Worten / und rein bleibest / wenn du gerichtet wirst! Ps. LI. 6.

Sein heiliger Wandel / nach welchem ihn niemand einer Sünde zeihen konnte / Joh. II. 46. seine gewaltige Predigten / seine viele und große Wunderwerke / waren täglich neue Offenbarungen seiner Göttlichen Natur / dadurch er ist gerechtfertiget / für gerecht gehalten / erkannt / gepriesen.

Und nach zurückgelegter betrübten Vier und Dreißigjährigen Reise durch dieses Jammerthal; nach überstandnem bitterem Leyden / und schmähtlichem Tode des Creuzes / (wobey ihn seine Feinde mit Schrecken rechtfertigten: Warlich / dieser ist Gottes Sohn gewesen! Matth. XXVII. 54.) ruhete er drey Tage / so lange als Jonas / im Grabe; Matth. XII. 40. Jon II. 1.
erwa,

erwachte/ fast wie dort Simson zu Mitternacht/Jud. XVI. 6. und offenbarte noch mehr seine Herrlichkeit durch seine Triumpfmäßige Höllensahrt/ indem er sich den Teuffeln und Verdammten/ als ein triumphirender Sieges-Herr/ in der That erschrecklich darstellte.

Voraus aber seine siegreiche Auferstehung offenbarte denen Menschen auff Erden seinen Sieg über Sünde/ Tod/ Teuffel und Hölle/ und erweist kräftiglich/ daß er Gottes Sohn sey. Rom. I. 4. Gestalt er auch hiedurch von seinem Himmlichen Vater gerechtfertiget/ gerecht erkläret ist/ und von den Sünden der Menschen losgesprochen/ welche er als Bürge auf sich genommen/ dem Vater deßfalls volle Genüge zu thun; sonst hätte er ihn/ kraft seiner Gerechtigkeit/ aus dem Todes-Kerker nicht gelassen: nun war es unmöglich/ daß er sollte von ihm gehalten werden. Act. II. 24.

Theur-Erlösete Seelen! Paulus hat euch bisher die Himmels-Leiter sonderlich angepriesen durch die Offenbarung Gottes im Fleisch/ und dessen Rechtfertigung im Geist; noch preiset er die Herrlichkeit dieser Leiter/ und ermuntert eure Andacht zu Gottgefälliger Begier. Denn er saget weiter: Gott/ der Sohn Gottes/ ὡφθη ἀγγέλους, ist erschienen den Engeln/ oder gesehen von den Engeln. Diese sehen allezeit das Angesicht seines Vaters im Himmel/ Matth. XLIX. 10. die höchste Majestät Gottes; doch gelüftet sie die Geheimniß der Offenbarung des Sohnes Gottes zu schauen für und für; 1. Pet. I. 12. sie fahren hinauf und herab auf dieser Himmels-Leiter/ und bewundern/ sonder Berühren/ sonder

der Begreifen / des Menschen Sohn / wie der ist Gottes Sohn.
 Sie fahren hinauf / und bewundern seine Gotttheit / wann sie
 singen: **Ehre sey Gott in der Höhe!** Sie fahren
 herab / und bewundern seine Menschheit / wann sie singen:
Und Friede auff Erden! Sie verehren ihn mit des
 müchtigster Aufwartung; sie loben / sie preisen / sie beten ihn
 an / so wol im Stande seiner Erniedrigung / als Erhöhung.

Im Anfange seines Lebens stiegen sie herab; sie vermochten
 ja für Freuden im Himmel nicht zu bleiben / sondern sungen bey
 seiner Geburt mit ganzem Herzen: **Ehre sey Gott in der Höhe /
 und Friede auf Erden / und den Menschen ein Wohl-
 gefallen!** Luc. II. 14. Ja:

Sie singen in den Lüfften frey /

Daß Gott mit uns versöhnet sey.

Sie waren bey ihm in dem Fortgange seines Lebens. In
 der Wüsten traten die Engel zu ihm / und dienten ihm.
 Matth. IV. 11. Sie stiegen herab im Beschluß seines Lebens / da
 am Oelberge ihm ein Engel vom Himmel erschien / und ihn
 stärckete. Luc. XXII. 43. Sie waren bey seiner Auferstehung /
 und trösteten die Weiber. Joh. XX. 12, 13. Matth. XXIII. 5--8.
 Marc. XVI. 5, 6. Luc. XXIV. 4--9. Sie waren bey seiner
 Himmelfahrt: Denn Gott fuhr auf mit Jauchzen / und
 der Herr mit heller Posaunen; da lautete es im Himmel
 allenthalben: **Lobset! Lobset Gott! Lobset!
 Lobset unserm Könige!** Ps. XLVII. 6, 7. LXIII. 34. Sie
 werden auch am jüngsten Gerichte bey vielen Tausenden
 hernieder steigen. Matth. XXV. 31.

E

Zu

Zu diesem unaussprechlichen Geheimnisse der Gottseligkeit gehöret allerdings: daß der Sohn Gottes ist geprediget den Heyden/ die Gott vorinals verlassen hatte. Darum gedencket daran/ ihr/ die ihr weiland nach dem Fleisch Heyden gewesen seyd/ Daß ihr zu derselbigen Zeit waret ohne Christo/ fremde und außer der Bürgerschaft Israel/ und fremde von den Testamenten der Verheißung (von Christo/) daher ihr keine Hoffnung hattet/ und waret ohne Gott in der Welt. Nun aber/ die ihr in Christo Jesu seyd/ und weiland ferne gewesen/ seyd nun nahe worden/ durch das Blut Christi. Denn er ist unser Friede/ und ist kommen/ hat verkündiget im Evangelio den Friede/euch/die ihr ferne waret/wie denen/die nahe waren. Eph. II. 11. 12. 13. 14. 17. O welch eine Tiefe des Reichthums/ beyde der Weißheit und Erkenntniß Gottes! Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte/ und unerforschlich seine Wege! Rom. XI. 33.

Allerdings gehöret auch zu dem Gottseligen Geheimnisse: daß der Sohn Gottes gegläubet von der Welt/ nach dem Griechischen/ in der Welt/ weil die Welt nicht gläubet/ sondern gangim Argen lieget. I. Joh. V. 19.

Nahmen ihn doch die Sennen nicht auf/ als er in sein Eigenthum kam. Joh. I. 11. Die aber in der ganzen Welt an ihn gegläubet/ oder gläuben/ gläuben nicht vergeblich. Denn Gott hat sie samt Christo auferwecket/ und samt ihm in das himmlische Wesen gesetzt/ in Christo Jesu;
Eph.

Eph. II. 6. Rom. II. 17. sie sollen (so sie anders mit leiden) auch mit zur Herrlichkeit erhaben werden / nachdem er aufgenommen in die Herrlichkeit. Und diß leitet uns zur Höchsten Stufe / der von Paulo vorgestellten Himmels-Letter / welche in die Himmelfahrt des im Fleisch Geoffenbarten Gottes / durch welche unser Seeltiger Heiland in die Herrlichkeit aufgenommen worden. Von diesem Worte / ἀνελήφθη, aufgenommen / nennen die Griechische Väter die Himmelfahrt ἀνάληψιν, die Aufnahme. Es deutet auch an / wie der Heiland nach und nach / von Ort zu Ort / Fuß für Fuß gen Himmel aufgefahren / zusehens aufgehoben / recht sichtbarlich / und gleichsam stoffelweise / in die Höhe zum Himmel hinauf gegangen / εἰς τὸν οὐρανὸν πορευόμενος, bis ihn endlich eine Wolcke derer Jünger Gesichte entzog. Der Schöpffer bedurfte doch der Wolcke nicht / wie Enoch / Gen. V. 24. Ebr. XI. 5. und Elias / 2. Reg. II. 11. die Wolcke bedurfte des Schöpfers. Hiernebst hat er in schneller Eil / ja im Nu und Augenblicke den Majestätischen Gottes-Himmel eingenommen / Act. III. 21. sich / nach seiner Menschlichen Natur / mit gleicher Majestat / Macht und Herrlichkeit zur rechten Hand Gottes des Vaters gesetzt / und die Göttliche / allwissende / allgegenwärtige / allmächtige / unendliche Herrschaft / und Majestätische Regierung Himmels und der Erden angetreten. Eph. I. 20. Gott hat Christum von den Todten auferwecket / und gesetzt zu seiner Rechten im Himmel / v. 21. Über alle Fürstenthum / Gewalt /

E 2

Macht /

Macht/ Herrschafft/ und alles/ was genannt mag werden/ nicht allein in dieser Welt/ sondern auch in der zukünftigen. v. 22. Und hat alle Dinge unter seine Füße gethan/ und hat ihn gesetzt zum Haupt der Gemeine über alles/ v. 23. Welche da ist sein Leib/ nemlich die Fülle des/ der alles in allem erfüllet.

Da habe ihr/ **Andächtige**/ den seeligen Beschlug der gangen **TOUR** und **Welt**, Reise eures Erlösers; da habt ihr auch/nach Pauli Anleitung/ den eurer Liebe im **Fleisch** **Geoffenbareten Gott**/ als **Jacobs**/ und aller **Gläubigen**/ **Hohe**/ **Wunderbare Himmels**, **Reiter**; und zwar/ wie er sonderlich geoffenbaret

auf der Niedrigsten Stufe/ seine **Menschwerdung**;
auf der Mittelsten Stufe/ seine **Auferstehung**;
auf der Höchsten Stufe/ seine **Himmelfahrt**.

Kündlich groß ist das **Gottseelige Geheim**,
nis: **Gott** ist offenbaret im **Fleisch**/ **Be**,
rechtfertiget im **Geist**/ **Erschienen** den **En**,
geln/ **Geprediget** den **Heiden**/ **Begläubet**
vonder **Welt**/ **Aufgenommen** in die **Herrlich**,
keit.

Aller

Allerseits-Beliebte in dem Herrn.

Wollt ihr eurem in die Herrlichkeit aufgenommenen Jesu nicht nachsteigen? Ihr könnt es ja thun / und müßt es thun: Durch Verachtung der Welt / und was in der Welt ist.

Habt nicht lieb die Welt / noch was in der Welt ist. So jemand die Welt lieb hat / in dem ist nicht die Liebe des Vaters. Denn alles / was in der Welt ist / (nemlich des Fleisches Lust / Hurerey / und der Augen Lust / Geiz und Reichthum / und Hoffärtiges Leben / Ehrgeizigkeit / Gewalt / Lob / und oben auffahren /) ist nicht vom Vater / sondern von der Welt. Und die Welt vergehet mit ihrer Lust. Wer aber den Willen Gottes thut / der bleibet in Ewigkeit. 1. Joh. II. 15. 16. 17.

Nachsteigen könnt ihr eurem Heylande durch Anschauung Gottes und des Himmels. Von den Zuschauern der Himmelfahrt Christi meldet Lucas Act. I. 10. daß die so sehnlich ihn nachgesehen / *ἀνιζωτες*, mit unverwandten Himmels gerichteten Augen. Sehet nur / ihr Jünger Christi! Sehet mit unverwandten Glaubens-Augen den Himmel an / und den im Fleisch geoffenbarten Gott! Haltet fest an der Himmels-Steige! Sehet! Euer Durchbrecher ist durch Blut und Tod vorangegangen / euch ewig Freud und Ruhe zu erlangen. Er ist für euch her aufgefahren; ihr werdet durchbrechen! Mich. II. 13. Der Heilige / der Warhaftige / der da hat den Schlüssel David / der aufthut / und niemand

zuschleuſet/ der zuschleuſet/ u. niemand aufthut/ Apoc. III. 7.
 hat euch den Himm̄el ſchon aufgeloſen. Ihr ſehet ſchon/
 was ihr ſeyn / und wohin ihr gelangen werdet. Ihr ſehet ſchon
 wie euer Fleiſch und Blut in eurem Immanuel mit Göttli-
 cher Herrlichkeit glänzet / leuchtet / pranget. Eya wären
 wir da! Eya wären wir da!

Schönſter Immanuel / Herkog der From-
 men! Eins bitte ich noch von dir / das hätte ich gern!
 Zeige dich allezeit meinem Herzen als die ſchöne Him-
 mels-Leiter; ſo habe ich Troſtes die Fülle.

Denn wenn ich bete / ſo weiß ich / wie ich ſoll erhört
 werden: Wenn ich leide / ſo weiß ich / wie ich ſoll mei-
 nes Crenges loß werden: Wenn ich ſterbe / ſo weiß ich /
 welchen Weg meine Seele ſol in den Himm̄el kommen;
 Im Tode ſoll auff Dir / O du Hohe / Wunder-
 bare Himmels-Leiter / mein **IEſu** /
 meine Seele von Mund auf in den Himm̄el ſteigen / tröſt-
 liche Worte von deinem Vater hören / und dich mit den
 Heiligen Engeln in Ewigkeit preiſen. **AMEN!**

Du ſprichſt Apoc. XXII. 20. von oben herab: Ja / ich komme
 bald. Amen.

Ja / komm / **HERR IEſu!** Gib zum Wollen das Vollbring-
 gen!

Hinauf ſteht unfere Begier:
 Zeuch uns dir nach / ſo folgen wir!

Die Gnade
unfers HErrn
JESU CHRISTS
sey
mit euch allen!
Amen.

DE GRUYTER
VERLAG
2001
PHYSIK
UND
CHEMIE
GEBIET



ts. Beliebte in dem Herrn.

rem in die Herrlichkeit aufgenommenen Jesu
 ? Ihr könnet es ja thun / und müßet es thun:
 tung der Welt / und was in der Welt ist.
 ht lieb die Welt / noch was in der
 So jemand die Welt lieb hat / in
 die Liebe des Vaters. Denn alles /
 Welt ist / (nemlich des Fleisches Lust /
 der Augen Lust / Geiz und Reichthum /
 des Leben / Ehrgeizigkeit / Gewalt / Lob / und
 /) ist nicht vom Vater / sondern von der
 die Welt vergebet mit ihrer Lust. Wer
 en Gottes thut / der bleibet in Ewigkeit.
 17.

önnnet ihr eurem Heylande durch Anschauung
 des Himmels. Von den Zuschauern der Him-
 meldes meldet Lucas Act. 1. 10. daß die so sehnlich ihut
 Heiligtums, mit unverwandt-igen Himmel gerich-
 Schet nur / ihr Jünger Christi! Schet mit
 Glaubens-Augen den Himmel an / und den im-
 menbahren Gott! Haltet fest an der
 eiter! Schet! Euer Durchbrecher ist durch
 vorangegangen / euch ewig Freud und Ruhe zu
 für euch her aufgefahren; ihr werdet durch
 ll. 13. Der Heilige / der Warhaftige / der
 Schlüssel David / der aufthut / und niemand
 zu

L 3

